



den 24. März



Isarstrom.

In Baiern hat sich wieder alles aufgeheizt und erholt, so dunkel, finster und niedergeschlagen als vorher auf einmal geworden war. Ein Rescript, von Sr. churfürstl. Durchl. selbst unterzeichnet, gelangte vorige Woche zu München an die dort eben versammelte Landstände Ober- und Unterlandes auf ihre gestellte Anfrage, und wurde sodann im ganzen Lande an alle Magistrate und Beamte abgeschickt. Dies Rescript, welches in allen Hauptstädten durch einen Extrarath publicirt worden, daß an keinen Tausch jemals gedacht worden und so lange ein Stamm dieses Durchl. Hauses blüht, nie eines Nagelsbreit von Baiern solle getrennt werden; Doch wurden die Bürger einer von den Hauptstädten in diesen Rescript als wahre Rebellen angemerkt, und würden auch bestraft worden seyn, wenn Karl Theodor die Vaterlandsliebe nicht zurückgehalten hätte. Es war in Baiern eine wahre Verwir-

rung, Handel und Wandel stunden auf einmal still; anjetzt aber hat alles wieder neues Leben bekommen.

Baiern.

Schon seit einigen Tagen sprach man von einer höchsteigenen Erklärung Sr. churfürstl. Durchl. über das anhaltende Gerücht von einer beschlossen seyn sollenden Vertuschung dieser Lande; und da diese höchste Erklärung nunmehr in öffentlichen Blättern erscheint, sotheilen wir hier ebenfalls mit, was uns davon bekannt geworden ist. Da das Gerücht täglich überhand nahm, so fanden sich die Landstände des Herzogthums Baiern dadurch bewogen, selbst bei Sr. churfürst. Durchl. über den Grund oder Ungrund desselben in einer dringenden Vorstellung anzufragen, in welcher sie zu erkennen gaben, daß dieses immer mehr sich verbreitende Gerücht dem Kredit der Landstände nachtheilig werden möchte, welche

so viele Millionen Schulden übernommen, und jetzo wieder die im Teschner Frieden stipulirte Zahlung an Sachsen zu thun hätten u. s. w. Hierüber ward ihnen folgende höchste Aeußerung gnädigst ertheilt:

Karl Theodor Churfürst ic.

" Liebe Getreue! Wir haben uns zwar gehorsamst vortragen lassen, was ihr wegen eines gewissen zwischen uns und dem k. Hof abgeschlossenen, den 3. Jäner unterzeichnet seyn sollenden Ländertausches vorstellig gemacht habt. Gleichwie aber das hierüber entstandene und durch die öffentliche Zeitungen verbreitete Bruit ohne Grund ist, so hat auch die unterm 31. August anni præteriti mit dem k. Hof abgeschlossene und unserer Seits den 3. Jäner ratificirt und unterzeichnete Konvention nur die zwischen Baiern und dem Innviertel obgewaltete Gränzirrungen betreffen, und ist euch solche, soviel davon in das landschaftliche Fach einschlägt, bereits unterm 1. hujus extractive Kommunicirt worden, welches zu eurer Beruhigung hiemit angefügt wird. München den 13. Febr. 1785.

Unter gnädigster Handzeichnung an das landschaftliche Universale Ober- und Unterlandes Baiern also erlassen. //

Florenz.

Durch einen in der Nacht vom 15. auf den 16. dies aus Rom all-

hier eingetroffenen Courier vernahmen wir, daß der heilige Vater am 14. dieses Morgens, Konistorium gehalten, und in selbigem folgende Kardinalspromotion vorgenommen hat.

Zu Kardinalpriestern wurden erhoben

Monsig. Joseph Garampi aus Rimini, Muntius am k. Hofe zu Wien; Mons. Joseph Doria ein Genueser, Muntius in Paris; Mons. Vinzenzio Nanozzi ein Bologneser ehedem Muntius zu Lissabon; Mons. Nikolo Colonna aus Stigliano im Neapolitanischen Muntius zu Madrid; Mons. D. Gregorio Chiaramonte, Benediktinermönch zu Cesena; Mons. Muzio Gallondi Osima, Sekretarius der Sakra Konsulta; Mons. Johann de Gregori, Auditor der Rev. Kamera, Sohn des Marchese Squillace aus Sizilien; Mons. Johann Maria Rinaldi, aus Ferrara, Decanus der Sakra Kamera; Mons. Paolo Massei aus Montepulciano, Generalkriegskommissarius und Decanus della Kamera; Mons. Franz Argrata aus Bergamo, Sekretarius del Konfilio.

Zu Kardinaldiakonen.

Mons. Ferdinando Spinelli aus Neapel, Gouverneur von Rom; Mons. Antonio Maria Doria ein Genueser, Maestro di Kamera; Mons. Karlo Livizzione ein Modeneser, Präsident der Legazione zu Urbino.

Ausserdem haben Ihrs Heiligkeit
nebst denen schon ehemalig freirichten
und in Petto behaltenen auch in
diesem Konsistorio 5 andere reser-
virt, und die Jesuitenfreunde schmei-
cheln sich, daß unter solchen ein
Mitglied dieses in Weisreussen wie-
der auflebenden Ordens seyn wer-
de, um dessen Erhebung die russi-
sche Monarchin den heiligen Vater
heilich hätte ersuchen lassen.

In dem nämlichen Konsistorio
wurden folgende neue Nuntien,
Mons. Kaprara nach Wien; M.
Dugnani nach Paris; Marreri
nach Madrid; Bellisolmi nach Pa-
via; Graf Julius Cäsar Zollio nach
München u. s. w. sodann auch 16
Prelati Gubernatori in den Haupt-
städten des Kirchenstaats ernannt
und zugleich die durch diese Kar-
dinalserhebung erledigten Aemter
wieder besetzt.

In Rom ist allgemeiner Jubel
über diese zahlreiche Promotion,
weil durch solche wegen der vielen
und kostbaren Präsente, so bei die-
sen Gelegenheiten pflegen gemacht
zu werden, viel baares Geld in
Cirkulation kommt, woran bisher
in dieser Hauptstadt grosser Man-
gel verspürt wurde.

Ingolstadt.

Bei uns stand dieser Tag ein
Prophet auf, welcher Weissagte,
daß es 8 Tage schneien und dann
14 Tage regnen und die Über-
schwemmung darauf um eine Elle

höher werden würde, als 1784.
Der Prophet wurde aber einge-
sperrt, so lang bis seine Prophe-
zeitung entweder erfüllt oder erlos-
gen befunden wird. In Strau-
bing sind wöchentliche Bittgänge in
verschiedenen Kirchen angesetzt.

Lüttich

Wir haben dieser Tage Zeugen
eines denkwürdigen Auftritts. Ein
nach Maastricht bestimmter Trans-
port von 60 Schweizer Rekruten,
wollte, ungeachtet sie vernommen
hatten, daß auf dem Wege und
in der Gegend von Maastricht,
Wurmserische Husaren streiften,
sich dennoch nicht der Wasserfahrt
nach gedachter Stadt bedienen, son-
dern schlugen diesen sichern Weg
aus, aus Besorgniß, man möchte
sie wegen einiger Furcht in Verdacht
haben. Da aber diese edle Ent-
schlossenheit nicht aus einer blin-
den und kühnen Herzhaftigkeit rühr-
te, so waren sie bedacht, sich von
dem hiesigen Lieferanten der Hol-
länder mit Gewehr versehen zu las-
sen, und nahmen dann den Weg
zu Lande nach Maastricht, mit der
Erklärung, daß sie sich wenig vor
Husaren fürchteten, die sie wür-
den aufheben wollen.

Bergen op zoom.

Heute mit Anbruch des Tages
sahen wir ein Detachement von der
Garnison des Forts Philippine mit
Schanzgräbern ankommen, welche
das Fort Isabelle besetzten. Sie

fiengen sogleich an, Pallisaden zu errichten, die sie 400 Schritte vom Fort sezen, auf einem Damm, der mit dem von Havre de Bonchaut zum Theil Kommunikation hat. Das Detaschement ist jetzt beschäftigt, im Innern des Forts die Schießscharten auszubessern, und neue für Kanonen in den 4 Winkel des Biercks zu öffnen, woraus das Fort besteht. Die Holländer haben ihrer Seits Piquets gegen das Fort ausgesetzt, um alle Kommunikation zu hemmen. Man hat noch nicht erfahren können, wie stark das Detaschement ist. Es sind auch Kanonen daselbst angekommen, vermutlich um den Damm zu bestricken, und den einzigen Zugang des Forts auf dieser Seite zu verteidigen. Die Holländer haben ebenfalls den Hauptdamm gesperrt, und errichten daselbst eine Batterie von 6 Kanonen; sie arbeiten auch an einen andern im Lande Ardenburg. Dadurch werden sie fünf von unsfern Schleusen gesperrt halten und sich zugleich von allen Ueberfall sicher sezen.

Berlin.

Dieser Tagen sind die Befehle an die Beurlaubten ergangen, sich bei ihren Regimentern einzufinden, um das bevorstehende Frühlingsmanöuvre mitmachen zu können. Zu diesem Manöuvre werden einige der

fremden Regimenter einige Tage früher einmarschieren, um dasselbe in größern Umfang vorzunehmen.

Stuttgart.

Den 26. Febr. Vormittags kamen Se. herzogliche Durchlaucht von Hohenheim aus hieher, und geruheten dem an den herzogl. Hof akkreditirten Thür-Handverischen Resident, Herrn von Knebel, die zu Ueberreichung des Kreditivs erbetene Audienz zu ertheilen.

Sermannstadt.

Der letzt eingefangene zweite Kapitain des Hora, Grifan Giszurgijs (Georg Krischan) machte des Hora Gesandten und erhielt von ihm tausend Versprechungen, wenn sie ihre Absichten würden erreicht haben. Ich gebe dir dann, (dauzie) sagte jener berüchtigte Hora einstens zum Krischan, — die Köscher Güter zum Geschenke, und mache dich zu einem Fürsten. Das war sein erstes Geständniß vor der kaiserlichen Kommission. — Hora und Kloska sind gegenwärtig in Deva, und werden auch daselbst verhört.

